



*Sonderausgabe Wasserburg 2014/2015
29.12. 23:30 CET*

Liebe Keule und Mitlesende,

wie schon die letzten 3 Jahre, haben wir uns wieder auf den diesmal extrem winterlichen Weg nach Wasserburg aufgemacht. Trotz aller Bedenken ging es recht flott, da die A81 und die B31 sehr gut geräumt waren und der Schneefall während der Fahrt aufhörte. Erst ab Hagnau begann es wieder leicht zu schneien. In Wasserburg lag bereits eine beachtliche Schneedecke, welche sich dann im Laufe des Tages und der Nacht noch verstärkte.

Mit unsern Freunden, Marion und Hans, die das Nachbarzimmer bewohnen, genossen wir das Abendessen der Halbpension.

Heute haben wir, gut gestärkt vom Frühstücksbüffet, einen ausgiebigen Spaziergang vor. Dabei kommen wir an meinem Stamm-Schuhgeschäft vorbei, wo ich mir angesichts des Wetters ein paar Stiefel kaufe. Als ob Petrus das beobachtet und die Stiefel auf die Probe stellen will, eskaliert der Schneefall zusehends. Wir verkürzen daher unser Vorhaben und gehen unter Auslassung der Halbinsel direkt ins Hotel zurück. Meine neuen Stiefel bestehen dabei ihre Bewährungsprobe mit Bravour.

Und hier nun ein paar Eindrücke vom unerwarteten Winter in Süddeutschland.



Kurz vor der Abreise vom Balkon in Böblingen

Wie man sieht, ist die Situation in Böblingen auch nicht von schlechten Eltern. Genau das ließ uns eine beschwerliche Reise vermuten.

Von unserm Balkon im Hotel Walserhof sieht das ähnlich aus. Normalerweise bzw. im günstigen Fall kann man von hier aus sehr gut den Säntis sehen. Heute natürlich nicht.

Gleich unter uns befindet sich ein Gästetisch im Freien, wo wir im Herbst mit denselben Freunden genüsslich im Sonnenschein Kaffee und Kuchen genossen. Das wäre heute wohl etwas ungemütlich.



Nix Säntis



Nix Kaffee und Kuchen



Nix als Winter

Im Laufe des weiteren Tages und des Abends kamen noch ein paar Zentimeter hinzu.

Die letzten drei Male war das völlig anders. Ein Jahr ohne alles, eines mit Dauerregen, der sogar das Silvesterfeuerwerk verdarb und eines kalt aber trocken. Und nun dürfen wir das erleben. Selbst der Wirt, Herr Walser, ein Verwandter des Schriftstellers Martin Walser, hat das schon lange nicht mehr erlebt.

Nach Warten auf Skispringen ist es dann endlich wieder Zeit zum Abendessen. Alle vier wählen die Leber mit Bratkartoffeln. Sehr lecker. Als Nachtisch gibt es Halbgefrorenes. Das sieht aus wie Leberwurstscheiben, schmeckt aber ausgezeichnet. Ein Aperol Spritz und ein leckeres Bierchen „Humpi's“ vervollständigen das Ganze.

Was der morgige Tag bringt, wird sich noch zeigen. Wir alle sind plan- und stressfrei. Schaugmerma.

Ich werde Euch auf dem Laufenden halten.

Eure Atze.



*Sonderausgabe Wasserburg 2014/2015
30.12. 23:00 CET*

Liebe Keule und Mitlesende,

es schneit immer noch! Aber wir sind ja im Urlaub und uns kann nichts erschüttern. An unserm „Referenztisch“ lässt sich der Fortschritt deutlich zeigen.



Schneehöhe gestern...



...und heute

Mal abwarten, wie es weiter geht. Laut Wetterradar ist ein baldiges Ende abzusehen. Allerdings ist darauf alles andere als Verlass.

Der Dauerschneefall hält uns davon ab, Ausflüge zu Fuß zu unternehmen. Unsere Autos lassen wir auch lieber stehen. Nicht nur, weil das sicherer ist, auch deswegen:



Rotkäppchen und böser Wolf in Tarnung

Um 15 Uhr treffen wir uns immer im Gastraum zum Kaffee bzw. Weizenbier mit Kuchen. Von unserm Tisch aus sieht man die stets anwachsende Schneebar, die der Hotelwirt, Herr Walser, höchst persönlich im Schweiß seines Angesichts erschippt. Genüsslich schauen wir zu und machen ihm mit entsprechender Gestik Mut. Inzwischen ist ein stattliches Gebilde entstanden.



Da steckt Schweiß drin



wir lassen es uns gut gehen

*Das alles haben wir uns natürlich vorher redlich verdient.
Karin auf dem Fahrrad*



fit wie Turnschuhe

und ich, wie könnte es anders sein, mit Schwimmen.



100 diagonale Bahnen = 790m

Da kommt Freude auf beim Wenden. Glücklicherweise bin ich meistens der Einzige und kann mich ungehindert austoben.

Draußen, wo man sonst im Liegestuhl noch sonnenbaden kann, herrscht natürlich auch tiefer Winter. Da fühlt man sich in der Wärme des Bades und im kuscheligen Bademantel erst richtig wohl.

Die Krönung ist aber das finale Duschen mit Regen- und Standarddusche gleichzeitig.



brrrrrrrrrrrrrrrrrr



aaahhhhhhhhhhhh

Inzwischen ist es draußen schon dunkel geworden und man kann sehr stimmungsvoll die Gartenlampen mit ihren Schneehauben sehen.



Ohne Worte

Den Abend verbringen wir kulinarisch. Wieder fällt es nicht schwer, aus den 3 Teilpensionsmenüs das Passende zu finden. Bei den Getränken kann man hier auch nichts falsch machen. Hagnauer oder Nonnenhorner Weine und Schnäpse aus der unmittelbaren Region sprechen für sich. Genau so die vollmundigen Allgäuer Biere.

Gut gesättigt quatschen wir noch eine Weile und ziehen uns dann auf die Zimmer zurück.

Ich freue mich schon auf das morgige Silvester Menü und den ganzen Trubel nebst Band drum herum und verbleibe Deine/Eure



Atze



*4.1.2015, 00:15 UTC
Nachtrag zu 2014 in Wasserburg*

Liebe Keule und Mitlesende,

am Silvestertag hört es doch tatsächlich auf zu schneien. Bei herrlichem, teils sonnigem Wetter, machen wir mit unseren Freunden, Marion und Hans, einen Spaziergang zur Halbinsel Wasserburg. Das ist zum Teil ziemlich beschwerlich ob der Schneemassen, welche sich auf dem notdürftig geräumten Feldweg befinden.



Auf der Halbinsel begeben wir uns an die Anlegestelle der Kursschiffe der BSB. Die ist um die Jahreszeit völlig verweist und verleiht einen ganz eigenen Charakter.



Hier legt so schnell nichts an

Vom See selbst ist nicht viel zu sehen. Der Blick in die Bregenzer Bucht (Österreich) lässt das Vorarlberger Gebirge mit dem Pfänder nur erahnen. Es ist das vierte mal, dass wir den Jahreswechsel in Wasserburg verbringen aber noch nie hatten wir Schnee. Der Hotelwirt, Herr Walser, erinnert sich, dass es sechzehn Jahre her ist, dass man hier annähernd so viel Schnee hatte.

Auf dem Rückweg zum Hotel beschließen wir, unsere vor dem Haus geparkten Autos vom Schnee zu befreien.



Hotel Walserhof selten so zu sehen

Glücklicherweise finden wir neben der Eingangstür einen Strohbesen, der den Schneemassen auf dem Auto einigermaßen gewachsen ist. Mit dem Bordbesen hätten wir verdammt blass ausgesehen. Trotzdem noch eine Schweinearbeit!



Da gibt es noch viel zu tun

Das trifft sich gut, denn uns steht ja noch ein sieben-gängiges Silvestermenü bevor.

Wie jedes Jahr, findet im Hotel eine große Silvester-party statt. Einhundertzwölf angemeldete Gäste füllen sämtliche Räumlichkeiten der Hausgastronomie. Dadurch sitzt man auch immer mit Unbekannten an einem Tisch. Da man ja mindestens fünf Stunden zusammen sitzt, nämlich vom Beginn um 19 Uhr bis zum Jahreswechsel, bleibt es nicht aus, dass man ins Gespräch kommt. Dadurch haben wir schon etliche nette oder interessante Bekanntschaften gemacht. Auch dieses mal wird das ein sehr fröhlicher Tisch.

Und nun kommen wir zum kulinarischen Teil:

 2015

Glas Überraschungscocktail

amuse gueule



*Warmer Ziegenkäse an Ruccola in Feigensenf-dressing
karamalisierte Walnüsse und Baguette*

*Tomatenconsomme
mit Basilikum-Palatschinken*

*Loup de mer in einer Kruste von Petersilienwurzeln
mit Paprikaschaum und glasierte Okraschoten*

Mangosorbet

*Kalbsfilet sous vide
an Cous Cous mit Kürbis-Chutney und Romanesco*

Sinfonie von Schokolade

65.-Euro inkl. 1.-€ Eintritt



Da muss man sich erst einmal durchfuttern

Und hier nun die einzelnen Gänge in der Reihenfolge der Menükarte.









Der krönende Abschluss

*Ach könnte doch jeden Tag Silvester sein!
Die sieben Gänge, über viereinhalb Stunden verteilt, sind gut zu bewältigen, ohne dass man ein ständiges Völlegefühl erleidet. Ganz im Gegenteil, man freut sich schon immer auf den nächsten Gang. Die Vorfreude wird immer noch dadurch gesteigert, dass man ja bei so vielen Gästen nicht der Erste ist, der bedient wird. Wohl aber sieht man schon, was da leckeres vorbei getragen wird. Dennoch ist es erstaunlich, wie flott das Stammpersonal diese Gästemenge recht mit allem versorgt. Natürlich auch mit den jeweiligen Getränkewünschen. Alle Hochachtung dem Walserhof!*

Und nun muss ich noch unbedingt auf einen besonderen Leckerbissen hinweisen. Nämlich die fantastische Live Musik. Wie jedes Jahr, wird sie gespielt von dem Duo „Two Alive“. Ein begnadetes Paar, das in völliger Harmonie alles sozusagen auf der Pfanne hat, was das Herz fast jeden Alters begehrt. Claudia mit einer hinreißenden Stimme, die auch nach sieben Stunden immer noch standhält. Sepp, ein Akrobat am Keyboard, der es meisterhaft versteht, eigenes Können mit den digitalen Möglichkeiten moderner Instrumente zu begeisternden Ergebnissen zu vereinen. Das Ganze niemals aufdringlich oder laut. Nein, einschmeichelnd und zu ständigen Bewegungen irgendwelcher Körperteile zwingend. Auch Tanzbeine werden von allen Altersklassen geschwungen.



Claudia und Sepp: www.two-alive.de

*Sollte es Euch mal nach etwas Besonderem gelüsten,
dann erinnert Euch dieses Links.*

*Sodele, das war's, was ich von 2014 noch los werden
wollte. Euch allen noch ein gesundes und erfolgreiches
neues Jahr.*

Deine/Eure Atze.





30.3.2015, 22:25 UTC

Liebe Keule und Mitlesende,

lang lang ist's her, dass ich einen Nachtschreiber verfasst habe. Wenn ich etwas zu berichten hatte, dann schummelte ich es in BMs Bulletin hinein. Mit der Absicht, mich zu bessern, hier nun ein ordentlicher Bericht:

Was gibt es denn so zu erwähnen? Wir haben eine neue Küche bestellt. Nach 34 Jahren mit der Alten, möchte Karin unbedingt die Ultimative haben. Deren Ende werden wir wohl nicht mehr erleben. Bei PLANA am Böblinger Flugfeld sind wir fündig geworden. Ein junger Schreinermeister, ja, sowas gibt es noch, hat uns allerbestens beraten. Weil er eine künstlerische Ader hat, fertigte er uns folgende Zeichnungen unserer Küche an:

Es gibt auch ein Video der ganzen Küche. Leider kann ich es hier nicht zeigen.

Highlight sind der Wahnsinns-Induktionsherd und die hypermoderne Dunstabzugshaube.



Noch mit falscher Abzugshaube

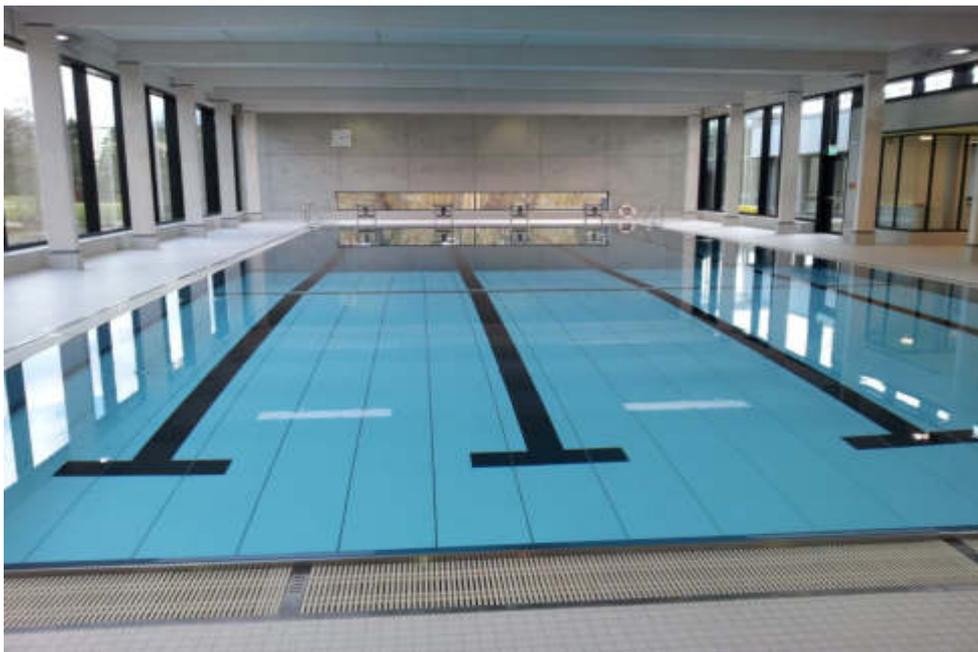
Hier die Richtige:



Da wir noch einige Vorarbeiten leisten müssen wie z.B. Heizkörper unter dem Fenster entfernen lassen, neuer Fußbodenbelag (Fliesen), Wandfliesen entfernen, streichen....., wird es noch etwas dauern.

Sehr erfreulich aus Sicht der DLRG, also aus meiner, ist die Tatsache, dass doch tatsächlich der Hallenbad-Anbau fertig ist. Wo in der BRD Tausende von Bädern geschlossen werden, errichtet die Böblinger Stadtverwaltung für einige Millionen Euro speziell für die Vereine einen hochmodernen Anbau an das sogenannte Bestands-

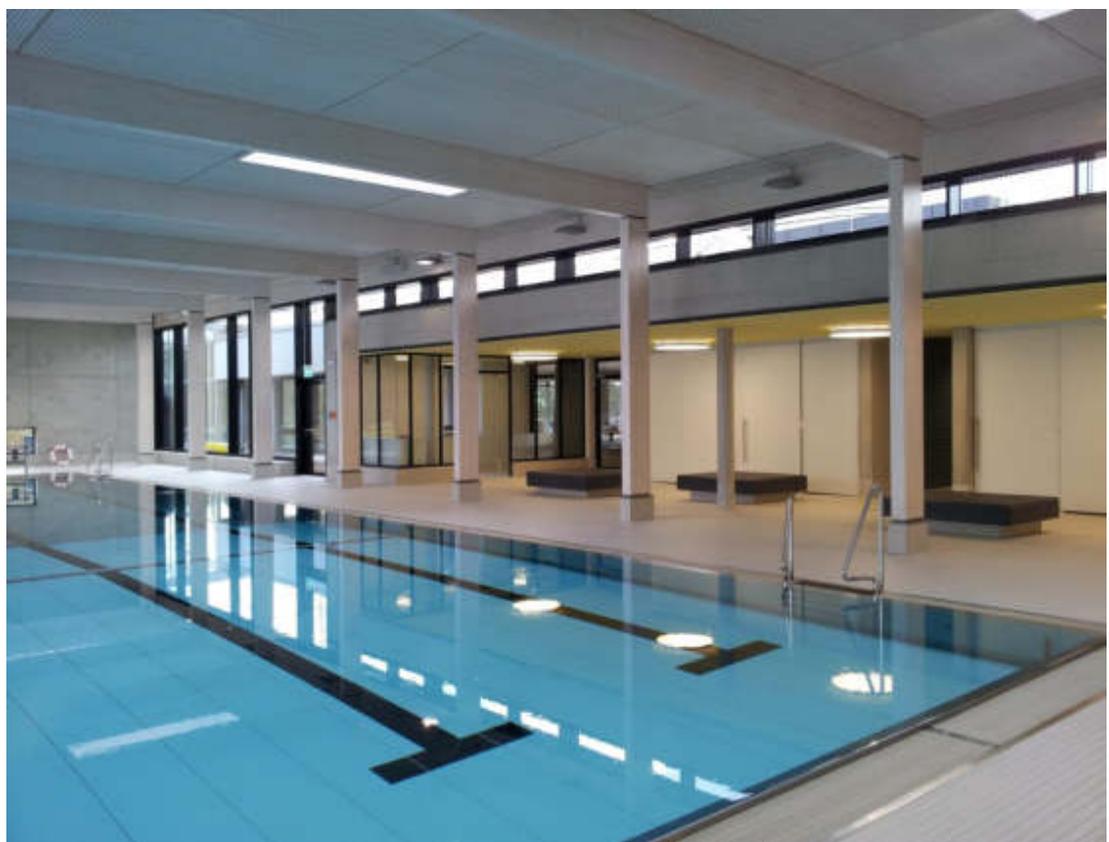
bad. Eine Besonderheit ist der Hubboden. In Stufen von 30 cm lässt sich die Wassertiefe von 60 cm bis 180 cm verstellen. Das kommt unserer Anfänger-Schwimmbildung sehr entgegen. Am Freitag gab es eine spezielle Einweisung in die technischen Spezialitäten des neuen Bades. Am 14. April beginnt unser Trainingsbetrieb. Hier ein paar Eindrücke:



Noch völlig jungfräulich



Schön hell



Auf dieser Seite schließt sich das öffentliche Hallenbad an



Da zuckt es in den Beinen



Schlüsselgewalt

Bei Verlust werde ich mit bis zu € 50.000 zur Kasse gebeten. Erkundige mich gleich mal, ob meine Haft-

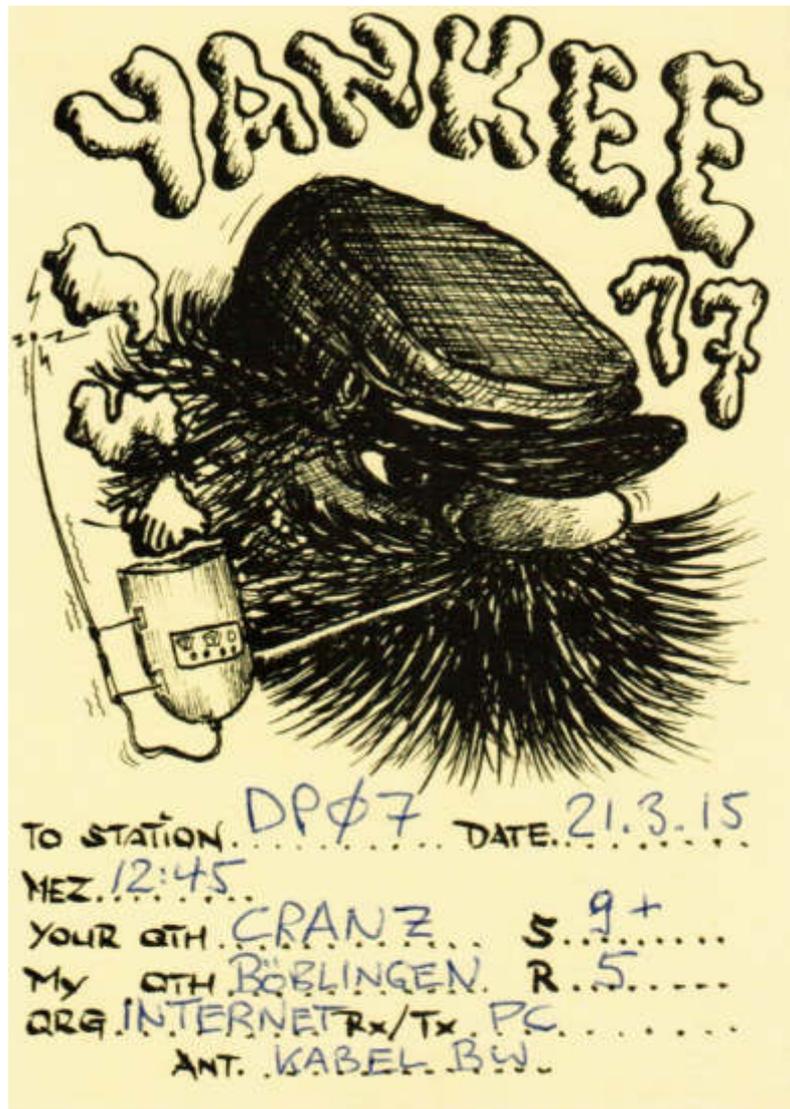
pflichtversicherung das abdeckt. Ansonsten werde ich eine Versicherung der DLRG bemühen.

Hier noch ein paar Eindrücke des bisherigen Vereinsbades Baujahr 1954:



Nostalgie pur

Break! Themenwechsel. Zum Thema Seefunk und DP07 QSL-Karten, hier meine aus der Zeit des CB-Funks. Ein guter Bekannter mit künstlerischer Ader hat mir damals diese nette QSL-Karte gezeichnet:



Diese hatte ich schon vorbereitet, weil ich glaubte, an dem Tag DP07 zu hören. Das ging aber in die Hose. Wird entsprechend nachgeholt. In diesem Zusammenhang erinnerte ich mich an meinen „Kultempfänger“ der 70er Jahre, den SONY „Captain“. Ein für damalige Verhältnisse Traumgerät für alle Bänder.



Nun muss ich nur noch eine Sendung auf 9560 kHz erwischen und dann kann ich DP07 eine „echte“ QSL-Karte schicken.

Bis demnächst mal wieder Deine Atze.





31.3.2015, 00:15 UTC

Liebe Keule und Mitlesende,

Montag ist der fröhliche Tag der feierlichen Eröffnung des Badanbaus, genannt „Rucksack“. Bereits vor 3 Jahren habe ich einen Schriftverkehr mit der Stadtverwaltung begonnen, um sowohl Technik als auch Infrastruktur so zu bekommen, wie es für das Vereinsschwimmen richtig ist. Ein erheblicher Streitpunkt war der Hubboden. Ja oder nein? Wie flach und wie tief? Lohnen sich die zusätzlichen 250.000 Euro? Es werden Räume in Beckennähe benötigt für diverse Trainingsgeräte wie Bretter, Paddles, Gürtel, Nudeln, Bälle, Leinen, Übungs-Wasserkleidung, Ringe, Aquajogginggürtel, Schwimmflossen, Gitterboxen, Material- und Aktenschrank, Platz für Aushänge und Pokale.....

Erfreulicherweise haben sich die Mitarbeiter des Sportamtes und der Stadtwerke Böblingen sehr kooperativ und lernfähig gezeigt. Wir konnten alles durchsetzen und die kommende Praxis wird zeigen, ob wir an alles gedacht haben. Auf alle Fälle ein gutes Gefühl, wenn man sein Wunschbad gebaut bekommt.

Heute, Montag, ist nun die lange erwartete Eröffnung im Beisein der Obrigkeit, des Gemeinderats, der Vereinsvorstände und einigen Gästen und natürlich der Presse. Auch das Regionalfernsehen ist anwesend.

Ich habe mich mit meiner Stellvertreterin und Geschäftsstellenleiterin, Beate, verabredet. Als wir zufällig gleichzeitig um 10:45 auf dem Parkplatz ankommen, regnet es noch nicht, sieht aber schon schlimm aus und ist sehr windig. Drinnen erwarten uns eine Sektbar und ein Schnittchen-Buffer. Etliche Teilnehmer sind auch schon da. Als der Oberbürgermeister vorfährt, schnappe ich ihn mir gleich. Ich brauche ihn und den Geschäftsführer der Stadtwerke Böblingen für ein Gruppenfoto mit Beate und mir. Der Grund überzeugt beide sofort und es gesellen sich auch noch die Baubürgermeisterin und der Erste BM dazu. Wir alle kennen uns von diversen Empfängen und Hauptversammlungen.



BBM, OB, ich, Beate, SWBB, EBM

Und nun zum Grund des Fotos: In den Medien wird zur Zeit laufend über immense Bäderschließungen berichtet. Alleine dieses Jahr schon ca. 900! Und weitere Tausende werden folgen, weil die Gemeinden sie sich nicht mehr leisten können oder wollen. Da ist es doch angebracht, einmal zu zeigen, dass es auch noch Städte gibt, die etwas für ihre Vereine und somit hauptsächlich für die Jugend übrig haben. Da kann die Führungsriege der Stadt doch richtig stolz sein. Verbreiten werden wir das mittels unseres Organs „Lebensretter“, das eine Auflage im sechsstelligen Bereich hat. Das hat überzeugt. Während der Festrede des OBs und einiger anderer schüttet es nur so vom Himmel. Danach schreiten wir zum Buffet und essen sozusagen zu Mittag. Gegen 12:45 reißt der Himmel auf und wir laufen zum Parkplatz bei herrlichem Sonnenschein. Ein gelungener Vormittag.



Eine Festaktstorte. Nur Einer hat's gewagt.

Eigentlich sollte es ja am Tage ergiebig regnen, was es aber nicht tat. In den letzten 24 Std. sind gerade mal ganze 15 l/m² gefallen. Es soll aber noch ganz dicke kommen. Vielleicht zu meinem Geburtstag.

Sodele, das war's für heute schon. Man soll ja nicht übertreiben.

Deine / Eure Atze.





14.4.2015, 00:15 UTC

Liebe Keule und Mitlesende,

mit eigenen Emotionen habe ich Deine letzten Zuckungen zuhause und Deine lang ersehnte Reise an den geliebten Bodensee gestern verfolgt. Deinen oralen Bericht von unterwegs fanden wir, Karin und ich, sehr nett.

Besonders gefreut hat mich Dein promptes Erscheinen bei DPO7 und die Tatsache, dass das sogar über Werft-WLAN ging.

Schade, dass die alten Schlumper mit den Wartungsarbeiten so weit zurückliegen. Ich habe es geahnt. Aber wenn der Kran/Sliptermin am Mittwoch klappen sollte, dann kannst Du ja noch zufrieden sein. Immerhin konntest Du den Tag 1 von 180 auf dem Bock an Bord verbringen. Mich würde das auch schon sehr befriedigen. Da ich selbst ja bei Deiner Erstbesteigung von Meylino vor einigen Jahren beteiligt war, weiß ich ob der körperlichen Herausforderungen. Dein bescheidenes Abendbrot hast Du Dir redlich verdient. Nun kann ich nur auf viele Fotos von Deinem Einzug hoffen.

Bei mir fand am Montag auch eine Art „Tag 1 von 180“ statt, indem ich die Winterabdeckung der Balkonmöbel entfernte, die Markise unter laufender Reinigung

ausrollte und den ganzen Winterdeck zusammenfegte. Auch ein feuchter Lappen kam an vielen Stellen zum Einsatz. Belohnt wurde ich vom Wetter, denn ich konnte bei knapp 20°C im Sonnenschein eineinhalb Stündchen draußen lesen, sogar mit Kaffee und Keksen um 1600. Also Einweihung pur.

Und schon sind wir beim Essen. Als Nachtrag der Hochgenuss vom Sonntag: Deutscher Spargel mit San Daniele Schinken mit Sauce Hollandaise „legère“ an Salzkartoffeln. Das Foto sagt alles.



Der Wein stammt natürlich vom Bodensee. Nächste Woche, wenn wir wieder in Nonnenhorn sind, besorgen wir Nachschub bis September beim nächsten Urlaub.

Heute, Dienstag, beginnt unser DLRG-Training im neuen Hallenbadanbau. Ich berichtete davon. Letzten Freitag haben wir im Schweiße unseres Angesichts das Mobiliar und die Gebrauchsgegenstände vom alten Hallenbad transferiert. Schade, dass nur wieder wir alten Dackel die Arbeit verrichtet haben. Von den zahlreichen Jungen war nur der Jugendvorstandsleiter dabei. Ist aber typisch, nicht nur bei uns. Hier noch ein paar Eindrücke:



Auch das DRK ist dabei

Einer meiner Vorstände ist Einsatzleiter beim DRK und so kommen wir in den Genuss von Transportmöglichkeiten. Haben wir nicht edele Radkappen am Anhänger?

Obwohl uns das neue Hallenbad mit Begeisterung erwartet, stimmt es uns doch ziemlich traurig, das alte (BJ 1954) Bad endgültig verlassen zu müssen. Es war 40 Jahre lang unsere Trainings- und Ausbildungsstätte. Ich selbst kenne es seit 1977, als meine Tochter, Ilona, mit knapp 1 Jahr die jüngste „Schwimmerin“ war (Wassergewöhnung).



Die Turnhalle wird wohl erhalten bleiben wegen des benachbarten Schulzentrums, das von hier aus beheizt wird. Das Bad wird wahrscheinlich ein Kindergarten (ohne Wasser).



Eingang ausgedient



Eingang neu

Sodele, liebe Keule und Mitleser, das war's für Tag 1 von 180. Ich werde versuchen, einigermaßen mitzuhalten mit Deinem anzunehmenden Fleiß.

Bis die Tage Atze.





18.4.2015, 00:35 UTC

Liebe Keule und Mitlesende,

es geht doch nichts über Spontaneität. Nur so lässt sich erklären, warum wir nun schon morgen, Sonntag, fahren. Schuld war das gute Mittagessen. Es erinnerte uns an das, was wir im Haus am See kredenzt bekommen. Und schon war da der Gedanke: warum eigentlich bis Montag warten? Ein kurzer Anruf in Nonnenhorn, die Chef-in Silva War gleich dran, Zimmer 29 auch schon frei und schon war die Chose geritzt.



Und das war Schuld

Über DP07 weiß es auch der Rest der Welt. Aus meinem ordentlichen Fundus ließ ich mir flugs die Reisescheckliste "NONNE04/14" heraus, benannte sie um und aktualisierte sie. Inzwischen ist alles beisammen. Dabei entschied ich mich auch, nicht meinen eeePC sondern mein neues Tablet mitzunehmen. Da kam natürlich die Frage auf, ob ich auch alle Komponenten drauf habe, die ich so für einen Night-writer benötige. Das war natürlich nicht so. Also schickte ich mir via Email vom PC die leere Startversion. Selbstverständlich war sie nicht kompatibel mit dem standardmäßigen Schreibprogramm des Tablets. Aber auch das ließ sich lösen. Jetzt noch die üblichen Grafiken übertragen und der erste Versuch kann starten. Die Office Suite, welche ich mir schon kürzlich als App gönnte, unterstützt so ziemlich alles. So auch meine Grafiken. Macht sogar pdf. Das Schreiben mittels Bildschirmtastatur geht ganz ordentlich. Beschleunigend wirkt ganz kolossal die Wortvorschlagseinrichtung. Offenbar verwende ich (und nicht nur ich) dauernd dieselben Floskeln. Manchmal muss ich bei einem kompletten Satz nichts mehr buchstabieren. Der weiß schon vorher, was ich schreiben will. Irgendwie unheimlich. Macht aber richtig Spaß.

In der letzten Runde bei DP07 War Big Max nicht dabei. Ich schloss daraus, dass Du angemessen speisen warst. Wir alle haben es Dir von ganzem Herzen gegönnt.

Am Mittwoch, dem Ruhetag im Haus am See, können wir uns hoffentlich, wie inzwischen schon zur Gewohnheit geworden, zum gemütlichen Abendessen auf asiatische Art treffen. Auch da freuen wir uns drauf. Glaubt man der digitalen Wettervorhersage, dann müsste ja die ganze nächste Woche ein Wetterchen zum Heldenzeugen sein. Warten wir es ab. Wir werden so etwa um 1000 UTC ablegen. Dann sind wir etwa um 1230 UTC dort. Das

verleitet schon mal nicht zum Mittagessen. Allerdings ist Kaffee- und Kuchenzeit. Das tangiert mich zwar nur peripher, Karin wird aber bestimmt zuschlagen. Mir reicht ein leckeres Weizenbier vom Fass.

Unsere Ankunft avisieren wir immer so:



Achtung, die Preußen kommen!

Sodele, der Test NW von zuhause sollte ausreichen. Jetzt muss ich nur noch ein pdf daraus machen und es in den Äther bekommen.

Deine/Eure Atze Jürgen





*25.4.2015, 00:30 UTC
Bericht vom Bodensee*

Liebe Keule und Mitlesende,

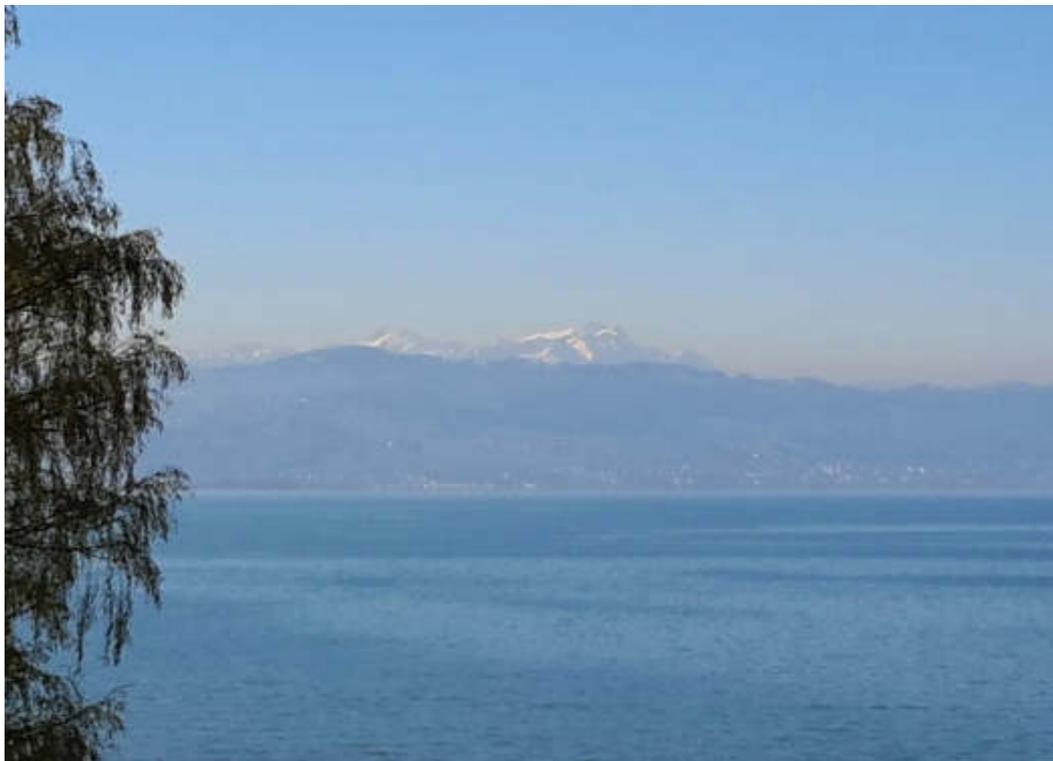
wie gut, dass Karin am Donnerstag beim Mittagessen der Wein ausging. „Nonnenhorner Sonnenbichl Spätburgunder Weißherbst“. Ein köstlicher Bodenseetropfen, den es nur in Nonnenhorn gibt. Da stellte sich die Frage, warum wir nicht einfach hinfahren und gleich ein paar Tage Urlaub machen. Ein Anruf in unserem Stammhotel „Haus am See“ ging positiv aus und so machten wir uns kurzerhand am Sonntag Mittag auf den nur zweistündigen Weg nach Bayern an den Bodensee.

Das bereits in Böblingen herrliche Wetter können wir problemlos mitnehmen und das über alle 6 Tage bis Freitag! Unglaubliches Glück.

Der erste Blick aus dem Hotelfenster sorgt für überschäumendes Entzücken. Seit Jahren haben wir keine so gute Sicht auf die Alpen, speziell auf den Säntis, gehabt. Man kann sich gar nicht genug daran laben. Da lohnt sich auch die Lage des Hotels direkt am See in der ersten Reihe.



Blick vom Balkon auf den Säntis mit MS Austria



„Unser“ Säntis

Im Hotel, besonders im Gastronomiebereich, hat sich seit letztem Jahr einiges verändert. Die Wirtsleute, Silvia und Hans-Peter, ziehen sich allmählich aus dem Geschäft zurück und sind in eine auswärtige Wohnung umgezogen. Dadurch kann ein Teil ihrer bisherigen Wohnung im Hotel für den Gaststättenbetrieb genutzt werden. Es entstand ein gemütlicher, erhöhter Raum mit 4 Tischen und einer Wahnsinns Aussicht auf den See. Bei dem Versuch, eine tragende Mauer zu entfernen, stieß man auf eine eingemauerte Säule aus dem späten 19. Jahrhundert, als das Mutterhaus gebaut wurde. Da der Statiker dort ohnehin eine Säule geplant hatte, bleibt natürlich die Alte stehen.



Der neue Raum mit Säule



Was für ein Glücksfund!

Am Montag, wieder Bombenwetter, fahren wir nach Wasserburg. Dort waren wir das letzte Mal im Januar bei Unmengen von Schnee im „Hotel Walserhof“. Diesmal sieht das total anders aus. Wir nutzen die Gelegenheit, um gleich persönlich unsere Reservierung für das kommende Silvestermenü vorzunehmen. Schon seit mehreren Jahren verbringen wir dort die Tage „zwischen den Jahren“ bis 2. Januar. 2014/15 war sehr beeindruckend durch Unmengen von Schnee. Sonst hat es oft geregnet.



Wasserburg im Januar 2015



...und im April 2015

Am Dienstag fahren wir mit der Bahn über Lindau nach Bregenz. Selbstverständlich ziehen wir unsere Fahrkarten für die Bregenzer S-Bahn in Lindau am österreichischen Automaten. Dort kostet die Fahrt für 2 Personen € 4,20, bei der DB € 8,40!!! Aber wir sind ja nicht blöd. Nach einem ergiebigen Rundgang durch die hafen- und bahnhofnahe Stadt - es ist alles noch da - trinken wir etwas im Hafen und fahren dann gemütlich zurück nach Lindau. Dort haben wir Umsteigezeit und gehen daher noch etwas im Hafen bummeln.



Auch von Lindau aus ein guter Blick auf die Berge

Am Mittwoch fahren wir mit dem Auto nach Eriskirch in das große Einkaufszentrum und anschließend nach Langenargen. Dort machen wir einen Spaziergang und lassen uns in einer Außengaststätte nieder. Das Wetter ist immer noch unglaublich gut.



Der Hafen mit Keules freiem Gastliegeplatz links oben



Mole mit Alpenblick

Für heute Abend haben wir uns mit Big Max in Nonnenhorn verabredet. Mit Leichtigkeit findet er dort im noch ziemlich leeren Yachthafen einen Gastliegeplatz.



Hoch die Tasse!

Wir treffen uns nach meinem Besuch an Bord mit Karin in der „Alten Weinstube Fürst“, welche von Vietnamesen sehr erfolgreich und absolut lecker geführt wird. Wir genießen ein paar schmackhafte Stunden und verabschieden Keule in seine Koje.

Am Freitag streiken die Lokführer. Also müssen wir unsern geplanten Ausflug nach Friedrichshafen umdisponieren. Wir nehmen die Bodenseeschiffahrt. Die „MS Austria“, das erste Morgenschiff, bringt uns sicher hin. Auf dem Weg passieren wir Kressbronn, wo sich bis letztes Jahr die alteingesessene Bodan Werft befand. Jetzt ist sie geschlossen und es werden Eigentumswohnungen für einen Quadratmeterpreis von sage und schreibe € 15.000 (!!!) gebaut. Wieder mal etwas nur für Reiche.





Da ließe sich wohnen

Nach Erkundung, ob in FN noch alles am richtigen Platz ist, sowie der obligatorischen Getränkepause beim Italiener, erfolgt die Rückfahrt nach Nonnenhorn mit „MS Konstanz“.

Und Morgen, Freitag, geht es - immer noch bei Sonnenschein - leider schon wieder nach Hause. Schade!

Bis die Tage Deine/Eure Atze.

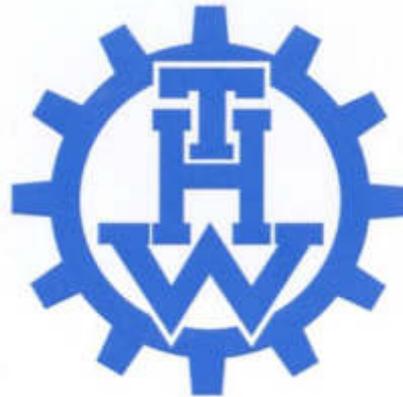




26.4.2015, nach Mitternacht

Liebe Keule und Mitlesende,

der Sonntag steht bei mir vorwiegend im Zeichen des Technischen Hilfswerks, THW Ortsverband Böblingen.



*Seit der Landesgartenschau in Böblingen anno 1995 pflegen - das ist einmalig in der BRD - alle 4 bekannten Rettungsdienste der Stadt einen ständigen Kontakt. Das sind das **DRK**, die **Freiwillige Feuerwehr**, das **THW** und die **DLRG**. Es gibt viele Schnittstellen und -Mengen, die, wenn man sie pflegt und ausbaut, den Gesamtwirkungsgrad aller deutlich erhöht. Jeder profitiert von jedem. Und so kommt es, dass unsere DLRG-Jugend am Tag der offenen Tür des THW einen Info-Stand und Spielmöglichkeiten für Kinder betreibt. Da ich persönlich eingeladen bin, lasse ich mich gerne auch mal dort*

blicken. Doch zuvor bedarf es einer sonntäglichen Stärkung in Form eines köstlichen Mittagessens.



Chuletas especiales, das Rohmaterial



selbst gemachte Aioli

Frisch gestärkt geht es ins Getümmel. Weil man dort nicht parken kann, bringt mich meine liebe Karin hin. Das Wetter sieht scheußlich aus, hält aber dicht. Petrus hat mit den vielen Ehrenamtlichen Mitleid und so können alle ihre lange vorbereiteten Vorführungen im Freien zeigen. So zum Beispiel gleich am Anfang Bier einschenken mit dem Bagger.



Ein paar Schritte weiter stehen einige historische Feuerwehrfahrzeuge. Top gepflegt und immer noch fahrbereit.



Fahrzeuge der FFW Sindelfingen

Nach Passieren eines der typischen THW-Kolosse...



...erspähe ich unseren Stand, gut besetzt mit der Jugend.



Macht was her mit neuem Pavillon



Angeln aus dem Rettungsboot

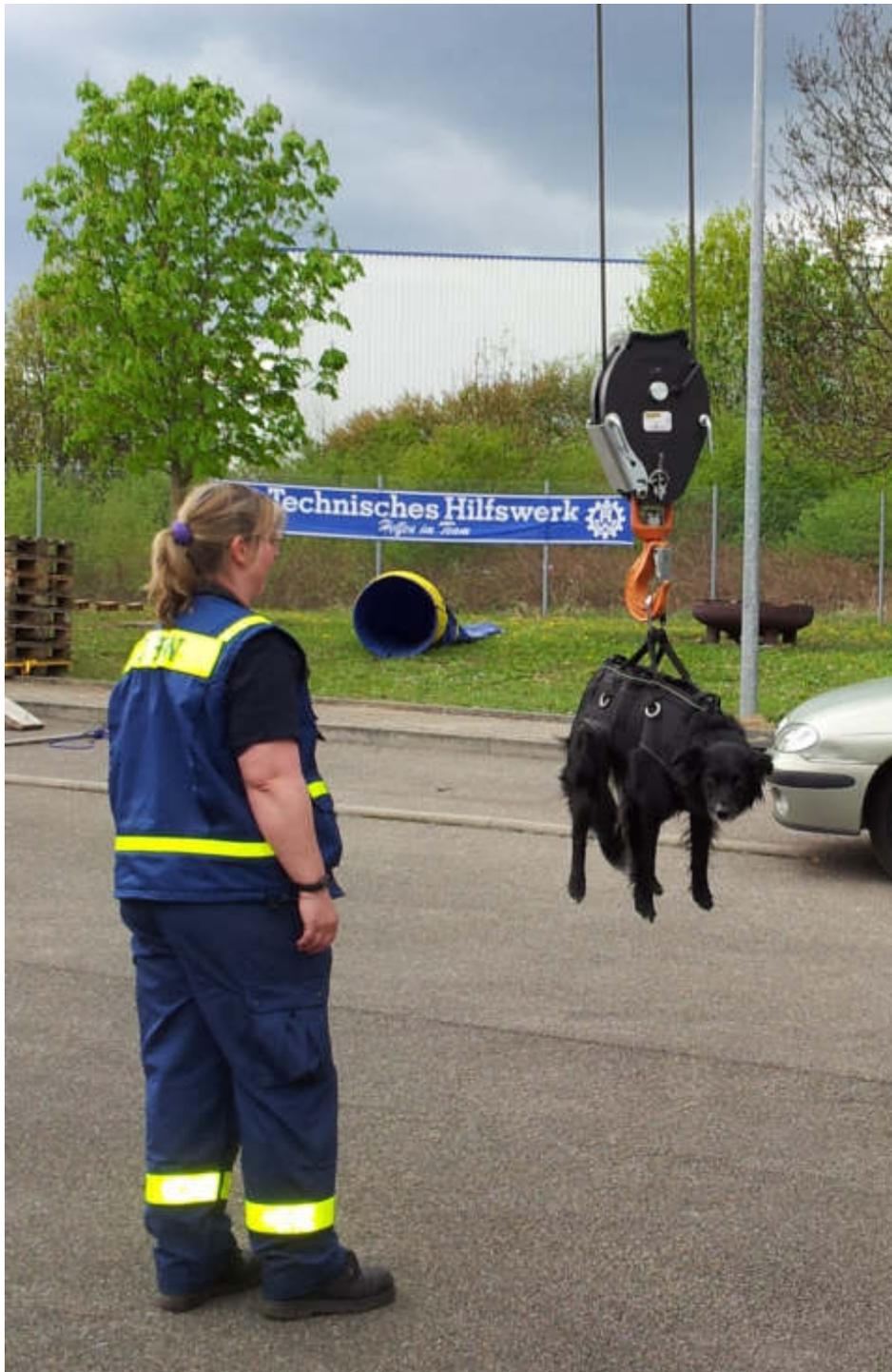
Die Feuerwehr trumpft mit einer besonders spektakulären Vorführung auf. Kopfüber seilen sich Männer aus 20 m Höhe ab und das mit einem Affentempo.





Da geht ein Raunen durch die Menge

Erstaunlich ist die Demo mit einem Rettungshund. Er wird mit einem Kran aufgenommen und woanders wieder abgesetzt. Etwas ängstlich schaut er allerdings drein.



Wau Wau

In der Festhalle spielt laufend die Blasmusik. Kapellen aus der Umgebung und zum Schluss die Stadtkapelle Böblingen, die mir am besten gefällt.



Die Stadtkapelle Böblingen - Spitze!

Nach 3 Stunden, in denen ich mit vielen Kameradinnen und Kameraden der Organisationen ausgiebig klöne, rufe ich Karin an und sie holt mich vom Ort des Geschehens wieder ab. Und es hat nicht geregnet!

Mal abwarten, wann es wieder was nächtlich zu berichten gibt.

Deine/Eure Atze.





11.5.2015, 00:35 UTC
Zurück von Italien (1)

Liebe Keule und Mitlesende,

...kann er was erzählen." In diesem Fall trifft das ganz besonders zu. Der Besuch unserer „Kinder“ und Enkel in Italien.

Ich beginne mit der Bahnfahrt, die alles andere als regulär verlief. Wie ihr wisst, gibt es eine GdL, die Gewerkschaft der Lokführer, welche von einem Irrsinnigen geführt wird. Dieser Sachse sollte lieber Kaffee trinken als sich gewaltsam in den Mittelpunkt zu stellen. Wir waren nämlich mit dem Zug in Italien. Die Hinfahrt, S-Bahn ab Böblingen um 6 Uhr (!). In Stuttgart nach langem Fußmarsch mit dem „Railjet“ der ÖBB (!) nach München. In der 1. Klasse sehr komfortabel und technisch auf hohem Niveau. Anders als unsere ausgelutschten ICEs. Pünktlich ging es um 6:57 los und weil wir nicht gefrühstückt hatten, ließen wir uns am Platz einen Kaffee servieren. Das Frühstück hoben wir uns auf für die lange Fahrt von München nach Bologna. Sehr pünktlich erreichten wir München um 9:10 Uhr und hatten genügend Zeit zum Umsteigen, die wir allerdings gar nicht benötigten, da der nächste Zug am selben

Bahnsteig hielt. Umso besser!



Sehr schnittig



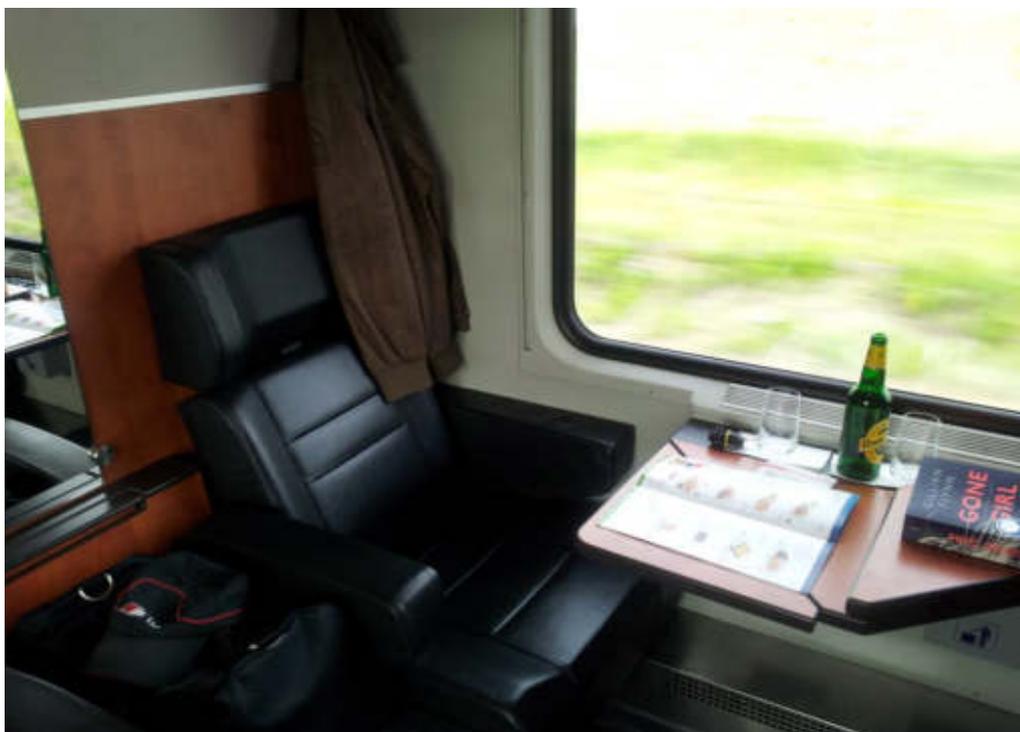
1. Klasse wie immer leer



Stets gut informiert

Die Bildschirme zeigten abwechselnd den Fahrplan, die Position wie beim Navi in 3 Maßstäben und die Geschwindigkeit.

Minutengenau um 9:38 Uhr verließen wir München in einem EuroCity der ÖBB. Das Vierer-Abteil der 1. Klasse war sehr geräumig und die Zeit verging wie im Fluge.



So lässt sich reisen

Auf der Fahrt nach Bologna gab es sehr viel zu sehen, obwohl die Sicht durch Dunst im Gebirge nicht besonders gut war.



150 Jahre alte Achenseebahn



Berge im Dunst



Die berühmte „Europabrücke“

Pünktlich und entspannt erreichten wir um 16:20 Uhr Bologna, wo uns Schwiegersohn Martin mit dem Auto abholte.

Bleiben wir gleich bei der Bahn und wenden uns dem leidigen Thema Rückfahrt zu. Schon bei der Ankunft im Haus der „Kinder“ hörten wir, dass ab sofort der Irrsinnige den Streik bis Sonntag 9 Uhr beginnen lässt. Unsere Rückreise soll aber am Samstag stattfinden. Spannung pur. Die Rückfahrt ist geplant von Modena über Milano und Zürich direkt nach Böblingen. Martin brachte uns zum Bahnhof Modena, wo wir pünktlich um 9:41 Uhr ablegten. In Milano hatten wir 1 Stunde

Aufenthalt und konnten das bunte Treiben auf dem riesigen Kopfbahnhof (!), welcher hervorragend funktioniert, beobachten. Wegen der EXPO überall Sicherheitsleute und Kontrollen. In Italien erfährt man erst immer kurz vor Eintreffen des Zuges, auf welchem Gleis das geschieht. Das ist zwar etwas doof, schafft aber für die Ausnutzung hohe Flexibilität.



Kopfbahnhof Milano

Mit Spannung steigen wir in den Zug nach „Nirgendwo“, in der Hoffnung, dass es in Zürich doch irgendwie weiter geht. Geht aber nicht! Zeigetafeln vermitteln die Tatsache, dass alle Züge nach Deutschland ausfallen, bis auf einen. Der fährt von Gleis 15 über Basel, Karlsruhe usw. nach Hamburg. Karin hat die Idee, auf den Zug zu

warten und den Zugführer (Schaffner) zu befragen. Er gestattet uns, mit den jetzt völlig falschen Tickets mitzufahren. In Basel ist Crewwechsel und auch hier zeigt sich die hübsche Schaffnerin sehr freundlich und unbürokratisch kooperativ. Wir dürfen ohne Aufpreis im ICE 1. Klasse mitfahren. Ein Hoch diesem Bahn-Personal!!! Plötzlich kommt mir die Idee, Skipper Manfred in Karlsruhe anzurufen und ihn zu bitten, eine Busverbindung nach Böblingen herauszufinden. Als ich ihn deshalb anrufe, bietet er spontan an, uns mit dem Auto „auf einen Espresso“ nach Hause zu fahren. Das ist Spitze! Der Rest der Bahnfahrt findet dann unter großer Erleichterung statt. So sind wir nur mit 1 Stunde Verspätung zu Hause. Danke Manfred!

Was zwischendrin in Italien passiert ist, folgt im nächsten NW.

Eure Atze.





12.05.2015, 00:35 UTC

Liebe Keule und Mitlesende,

nun komme ich zu der Zeit zwischen den Bahnfahrten. Ilona, Martin und die Enkel, Sebastian und Jonathan, wohnen in Oberitalien in der Poebene in der Ortschaft Casinalbo. Das sind nur ein paar Häuser mit einem gut sortierten Supermarkt ca. 30 km entfernt von Modena. Dort ist Lamborghini ansässig und mein Schwiegersohn, Martin, ist dort im Auftrag von AUDI Ingolstadt tätig.

In Bologna, wo unsere Bahnfahrt endet, holen uns Martin und Sebastian mit dem Auto, keinem Lambo, ab. Bei herrlich warmem Wetter erreichen wir 45 Minuten später das Haus der „Kinder“ in Casinalbo.



Das Haus war bis vor kurzem noch eine Scheune und ist jetzt nach aufwendigem Umbau eine komfortable Bleibe mit 6 Zimmern und 3 Bädern auf 150 m². Das Ganze sehr rustikal im dortigen Stil. Direkt an der Eingangstür steht der Tisch, welcher für eine Woche mein liebster Aufenthaltsort ist.



Der ideale Ort zum lesen und ausspannen

Neben Scorpionen gibt es hier auch viele, wesentlich sympatischere, Ameisen. Als ich einmal ganz genüsslich sehr leckeren Parmesankäse aß, welcher hier in der Gegend überall gerne gegessen wird, fiel mir ein kleiner Brocken hinunter auf den Boden. Bevor ich mich versah, schnappte sich eine Ameise den Brocken und trug - man kann nicht einmal sagen „schleppte“ - ihn 10 m weiter in ihren Bau.



Nettes Haustierchen



Ameise auf Hamstertour

Am Abend der Ankunft lädt Martin zum Grillen ein. Er ist darin wahrlich versiert. Gegrillt wird auf unserem alten Weber Grill, den uns 1982 ein amerikanischer Nachbar aus dem PX besorgt hatte. Das ist Lebensdauer! Beim Anblick der T-Bone-Steaks kann man es kaum abwarten.



Da kommt purer Geifer auf

Selbstverständlich aß nicht Jeder so ein Teil. Es werden noch weitere Grillaktivitäten folgen. Das Wetter ist jedenfalls ideal dafür. Das muss ausgenutzt werden.

Zu meiner totalen Überraschung beglückt mich Martin mit einer Lambo-Kappe. Edler geht es nicht.



Lambo- sticht AUDI-Kappe

Auf dem Parkplatz am Haus entdecke ich das KFZ-Kennzeichen eines Nachbarn. Es ist so rar, dass ich es ablichten muss.



Sehr fürstlich am AUDI A8

Bei einem Ausflug nach Modena entdecke ich einen, wie wir in Berlin früher sagten, O-Bus (Oberleitungsbus). Die sind dort noch voll im Gebrauch.



Abgasfrei

Für mich als Elektroingenieur interessant die Oberleitungsweiche. Sie fasziniert mich.



Köstlich!

Nach einem sehr beeindruckenden Besuch der Markthalle in Modena freuen wir uns auf den daraus resultierenden Grillabend.



Das Fischangebot ist unermesslich



Da kann man es kaum abwarten

Interessant ist die Tatsache, dass es in der Gegend der Poebene keinen weißen Spargel gibt. Auch wird er in keinem Geschäft angeboten. Ich persönlich empfinde das nicht als Nachteil. Der Grüne Spargel ist wesentlich aromatischer, finde ich.

Ein wichtiges Begleitmittel in der hiesigen Küche ist Balsamico Essig (Aceto balsamico di Modena). Man kauft ihn hier natürlich auch im Supermarkt, besser aber beim Erzeuger, sozusagen direkt aus der Scheune. Wie Schnaps am Bodensee.



Dieser ist 7 Jahre alt. 250 ml 11 €.

Es gibt auch viel ältere und dadurch auch teurere. Bei uns werden Plagiate unter gleichen Bezeichnungen für Schleuderpreise kriminell angeboten. Diese Essige bestimmen auch das Aussehen der ganzen Region, denn es ist im Grunde Wein an ganz normalen Stöcken. Auch Lambrusco wird daraus gemacht. Der ist hier allerdings für meinen Geschmack sehr sauer. Muss aber so sein. Der Süße wird nach Deutschland exportiert. Der schmeckt mir, wird aber von Italienern verachtet. Zum Abschied noch einen für mich Eisenbahnfreak wunderschönen Zug in Milano. Da war die Eisenbahnwelt noch in Ordnung.



Wir freuen uns schon auf den nächsten Besuch in Casinalbo/Modena. Fahrt auch mal hin!

Gruß Atze.



Die berühmte „Europabrücke“

Pünktlich und entspannt erreichten wir um 16:20 Uhr Bologna, wo uns Schwiegersohn Martin mit dem Auto abholte.

Bleiben wir gleich bei der Bahn und wenden uns dem leidigen Thema Rückfahrt zu. Schon bei der Ankunft im Haus der „Kinder“ hörten wir, dass ab sofort der Irrsinnige den Streik bis Sonntag 9 Uhr beginnen lässt. Unsere Rückreise soll aber am Samstag stattfinden. Spannung pur. Die Rückfahrt ist geplant von Modena über Milano und Zürich direkt nach Böblingen. Martin brachte uns zum Bahnhof Modena, wo wir pünktlich um 9:41 Uhr ablegten. In Milano hatten wir 1 Stunde